

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zum Bau des Heimes in sichere Aussicht stellte, werden wir am Schlusse des Jahres 1914 voraussichtlich im Besitze eines Vermögens von 48.000 K sein, auf welches wir den fehlenden Betrag von 45.000 K aufnehmen müssen. Dieses Geld muß nun auf das Haus hypothekarisch sichergestellt werden, wodurch uns die  $4\frac{1}{2}$  Prozent Zinsen dieser Schuld belasten, obgleich die Entwicklung unserer Geldverhältnisse es mehr als wahrscheinlich erscheinen lassen, daß wir mit einer  $4\frac{3}{4}$ prozentigen Verzinsung werden rechnen müssen. Diese Zinsen sowie die Steuern, welche das Gebäude treffen, werden aus dem Ertragnisse des Hauses, das im zweiten und dritten Stockwerke Mietwohnungen enthält, bestritten. Da hiedurch dieses Ertragnis vollkommen aufgebraucht wird, wird es Sache einer vorsorglichen Verwaltung sein, in den ersten steuerfreien Jahren wenigstens soviel von der Schuld zu decken, daß mit Eintritt der vollen Steuerpflicht die Einkünfte des Hauses auch weiterhin zur Deckung der Hypothekar-Zinsen und Steuern genügen.

Es gäbe allerdings noch eine andere Art zur Aufbringung des zur vollen Bausumme fehlenden Kapitals, die für das Zustandekommen des Projektes ungleich vorteilhafter wäre, aber wiederum von dem Vertrauen und der Opferwilligkeit unserer Freunde und Gönner abhängt. Diese Art wäre kurz gesagt die, daß der Verein 450 Anteilscheine à 100 K herausgäbe, deren Wert natürlich auf dem Gebäude hypothekarisch sichergestellt werden müßte und welche mit 4 Prozent ganzjährig verzinslich wären, zu welchem Zwecke man ihnen einen Couponbogen beigegeben könnte. Der Verein würde sich ferner verpflichten, jährlich wenigstens zehn dieser Scheine auszulösen und mit dem vollen Betrage rückzuzahlen, müßte aber berechtigt sein, auch mehr als zehn solcher Anteilscheine einlösen zu dürfen. Es ließe sich dann unschwer die Sache vereinfachen, indem der Verein durch vorzeitigen Erlag der gesamten Interessenschuld bei einem Bankinstitut die Haftbarkeit desselben gewinnt, so daß die Coupons bei gewissen Zahlstellen im ganzen Lande an Zahlungsstatt

